

Stewardess

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-509116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Immer dagegen

Der Philosoph Arthur Schopenhauer: «Die Menschen bedürfen der Tätigkeit nach außen, weil sie keine nach innen haben. Daraus ist auch die Ratlosigkeit und zwecklose Reisesucht der Unbeschäftigten zu erklären. Was sie so durch die Länder jagt, ist die selbe Langeweile, welche zu Hause sie haufenweise zusammenreibt und zusammendrängt.»

Sparsam

Ein Vergnügter sitzt im Zug. «So, goots i d Färie?» fragt der Mann gegenüber.

«Nei, uf d Hochsigreis. Is Bärner Oberland.»

«Ja, und wo isch Iri Frau?»

«Dihaim. Si kännt s Bärner Oberland no vo früener.» fh

Stewardess

Ein Wink von Jan Herchenröder für Männer, die im Flugzeug reisen: «Die Stewardess sieht immer gut aus und benimmt sich, als ob gerade Sie ihr liebster Fluggast seien. Lassen Sie sich dadurch nicht beirren, denn hier gilt das gleiche wie in den Lebensmittelgeschäften: «Anfassen verboten!»»

Ach so!

«Wer sind die Herrschaften dort drüben, Garçon?»

«Hm, ein Hochzeitspaar.»

«Ist das möglich? Die gucken ja schrecklich gelangweilt drein.»

«Hm, die sind drum schon auf der Heimreise.» he

Ersatz

«Man kann», meint Sigismund von Radecki, «in seinem Zimmer mehr erleben als auf einer Weltreise.»

Freie Wahl

Der Autotourist unterwegs zu einem Bauern am Straßenrande:

«Tschuldigung, wie wiit isch es no bis uf Luzern?»

Der Bauer: «Wänn Si umcheered, sinds sächs Kilometer, wänn Si aber i de glüche Richtig zuefaared, gäge vierzgtuusig.» fh

Zugvogelbereitschaft

Ein Wort von Werner Bergengruen: «Das Reisen ist nicht ein Ding des Bankguthabens oder der Stundengeschwindigkeit, sondern der ahnungsvollen Zugvogelbereitschaft unseres Herzens. Pilger und Landstreicher sind echtere Reisende als die Schrankkoffermitführer in Expreszüge.»

«...Wer lange sitzt, muß rosten...»

Irdische, außer- und überirdische Transportfragen, zur Diskussion gestellt von Hans Moser

